

# IAB-DiskAB

Einladung  
4/2011

## Teilnahme von Alleinerziehenden an Programmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

**Cordula Zabel (FB C2)**

Diese Studie untersucht die Teilnahme von alleinerziehenden erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an Programmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik, wie z.B. Zusatzjobs, Trainingsmaßnahmen, Eingliederungszuschuss- oder Einstiegsgeldförderung. Eltern, die Kinder betreuen und Arbeitslosengeld II beziehen, müssen prinzipiell zur Teilnahme an Arbeitsmarktprogrammen bereit sein, sobald das jüngste Kind drei Jahre alt ist. Dies stellt eine Verminderung der Altersgrenze gegenüber den Regelungen bei der Sozialhilfe dar. Allerdings haben Fallmanager einen Ermessensspielraum für Vermittlungen in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Daher wird hier die Teilnahme von Alleinerziehenden an Arbeitsmarktprogrammen empirisch untersucht. Hierzu werden administrativen Daten mit Methoden der Ereignisanalyse ausgewertet. Die Ergebnisse zeigen, dass Übergangsraten von Alleinerziehenden in Zusatzjobs und nicht-betriebliche Trainingsmaßnahmen denen der kinderlosen alleinstehenden Frauen sehr ähnlich sind, sobald das jüngste Kind 3 – 5 Jahre alt ist. Bei Programmen, die eher einen direkten Übergang in reguläre Beschäftigung ermöglichen, wie z.B. betriebliche Trainingsmaßnahmen oder Einstiegsgeld bzw. Eingliederungszuschuss, erreichen die Übergangsraten von Alleinerziehenden dagegen erst dann das Niveau der kinderlosen alleinstehenden Frauen, wenn das jüngste Kind 6 – 9 oder sogar 15 – 17 Jahre alt ist.

**Dienstag, 19. April 2011**

**13.30 Uhr**

**Sitzungssaal 126a**